

Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter
Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden
Band: 9 (1933)

Artikel: Der Wirtel : nach einer Aargauer Sage
Autor: Büchli, Arnold
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-320538>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Wirtel

(nach einer Aargauer Sage)

Arnold Büchli

Falb schimmern der Felsburg Turamooken
Aus steil aufsteigendem Buchengrün.
Im Eckturm die Riesin mit ihrem Rocken,
Den tanzenden Wirtel auf baumhohen Knien.

Am Ufer im schattigen Eschenschachen
Blondstruppig der lungernde Riesenbub,
Lauscht über den Spiegel dem leisen Lachen,
Dem Flotschen und Flimmern im Wellenhub.

Hinaus auf die grüne, gläserne Blätte
Neugt er und spitzt sein Eberohr.
Dort lehnt sich aus wirbelndem Wasserbette
Mit blendenden Brüsten das Narweib vor.

Die Arme stützt er zu lüfterner Lauer.
Tief strähnt sein Schopf in die Flut hinein.
Die spähende Alte hoch von der Mauer
Schleudert den wuchtigen Wirtelstein.

Auffspritzt der Strom um den mächtigen Brocken.
Der Riese stolpert zurück in den Wald.
Und draußen aus schäumenden Strudelflocken
Belächter, daß droben der Felsen schallt.